

Das aktuelle Programm im Comoedienhaus

Hinter dem Label „made in wilhelmsbad“ verbergen sich insgesamt sechs Programmpunkte, die eine enge Kooperation zwischen dem Comoedienhaus und den Künstlern auszeichnet.

Am 22. Oktober wird das hr2 RadioLiveTheater den Live-Hörspiel-Krimi „Der Hexer von London“ in Zusammenarbeit mit dem Comoedienhaus präsentieren. Auch das Gastspiel am 10. November „Das Dreckrädchen/Die diplomatische Krankheit“ der Familie Hesselbach (Ensemble Stalburg Theater) oder „Der Teufel trägt Parka“ von und mit Inka Meyer am 18. November finden sich in dieser Reihe. Mit „Vuelta musical a España“ kommen die Freunde der Kammermusik auf ihre Kosten.

Für Kinder ab vier Jahren feiert am 13. September das Müllmonster Geburtstag. Im Märchen „Froschkönig“ am 17. November lernt der „quirliche Wasserpatscher“ die Froschsprache und „Pettersson kriegt Weihnachtsbesuch“, schon am 15. Dezember. Christoph Maria Herbst & Moritz Netenjakob bemühen sich ernsthaft um Albernheit. Der aus TV und Kino bekannte Schauspieler und der Autor und Kabarettist stehen am 11. Dezember gemeinsam auf der Bühne in Wilhelmsbad. Der Lions Club Hanau Brüder Grimm präsentiert mit dem Bockenheimer Theaterensemble das Stück „Frau Müller muss weg“ am 20. Oktober. Aktueller Hinweis: Die im gedruckten Programm auf Seite 9 genannten Theatertage „Mystery-Grusel“ werden „durch das Stück „Ich liebe dich zu Tode“ ersetzt. Ausführliche Informationen zum aktuellen Programm finden sich auch im Internet.

• **upo**
→ www.comoedienhaus.de

Vorhang auf für die neue Saison

Neues Programm des Comoedienhauses auf hohem Niveau – Oper „Die Herzogin von Guise“ markiert Höhepunkt

Von Ulrike Pongratz

HANAU • Das neue Programm des Comoedienhauses zeigt – wie gewohnt – ein vielfältiges Kulturangebot auf hohem Niveau. In der kommenden Saison von August 2017 bis Januar 2018 dürfen sich die Zuschauer auf einige kulturelle „Leckerbissen“ freuen. Höhepunkt ist dabei die Inszenierung der „Herzogin von Guise“.

„Im Comoedienhaus wollen wir mit qualitativ sehr hochwertigen Veranstaltungen Menschen jeden Alters ansprechen“, erläutert Nicole Rautenberg, Geschäftsführerin der Betriebsführungsgesellschaft Hanau mbH, den aktuellen Programmflyer. Er

liegt ab sofort bei allen bekannten Vorverkaufsstellen aus, unter anderem im Hanau Laden am Freiheitsplatz 3, in der Stadtbibliothek



Nicolas Trees

(Kulturforum am Freiheitsplatz), im Congress Park und bei der Volksbühne.

Zu den 27 Produktionen zählen mehrere Theateraufführungen, Veranstaltungen für Kinder ab vier Jahren, Klavierkonzerte, Kammermusik und Lesungen. Während der gesamten Spielzeit wird die Kunstausstellung „Zwischen Himmel und Erde“ von Antonia Feind-Trompke zu sehen sein. Noch vor und auch während der Saison finden unter dem Motto „Wilhelmsbad erleben“ Führungen statt, unter anderem auch durch den „Backstage Bereich“ des historischen Theaters. Der Glanzpunkt der kommenden Saison aber wird die Premiere der Belcanto-Oper „Die Herzogin von Guise“.



Kultur in barockem Charme: Auch in diesem Jahr können sich die Gäste des Comoedienhauses in Wilhelmsbad wieder auf viele Lesungen, Inszenierungen und Konzerte freuen. • Archivfoto: Kalle/Fotos: Pongratz

Oberbürgermeister Claus Kaminsky freute sich daher, zur Vorstellung dieses „musikalischen Highlights“ besonders, die Impulsgeber und Sponsoren begrüßen zu können. „Ein Kulturprojekt mit einem Etat von etwa 160 000 Euro kann Hanau

nur mit Partnern und Sponsoren auf die Beine stellen“, sagte er. An erster Stelle dankte Kaminsky Dr. Helmut Müller, dem Geschäftsführer des Kulturfonds Frankfurt RheinMain. Mit einem Zuschuss von 50 000 Euro leistete der Fonds die Anschubfi-

nanzierung, die das Projekt ins Rollen brachte; der Fonds unterstrich damit zugleich den regionalen Anspruch und die hessenweite Beachtung, die diese Aufführung erfahren dürfte.

Die Oper „Die Herzogin von Guise“ steht unter der

Schirmherrschaft des hessischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst. Kaminsky bedankte sich bei Impulsgeber Nicolas Trees und Unterstützer Karl-Werner Jörg (Kulturkommunikation Friedrichsdorf). Bereits 2014 sei mit der „Wertheriade“ ei-

Das Highlight: die „Herzogin von Guise“

Die Oper von Carlo Coccia beruht auf einer „wahren Begebenheit“. Sie spielt im Frankreich des 16. Jahrhunderts (1578), als ein erbitterter Glaubenskrieg zwischen Katholiken und Hugenotten herrscht. Vor diesem Hintergrund treten die Hauptfiguren, Heinrich, der Herzog von Guise, seine Frau Katharina und dem Grafen von San Megrino in eine spannungsreiche Beziehung. Damit sind in Grundzügen die verschiedenen Ebenen angedeutet, die auf die Aktualität der Oper und auf Hanau als Spielort im Besonderen verweisen.

Thematisiert wird die Verrohung des zwischenmenschlichen Umgangs in einer Zeit politischer und religiöser Verfolgung. In Hanau wurde 1597 – vor genau 420 Jahren – die Neustadt durch Glaubensflüchtlinge aus Frankreich gegründet. Auch damals nicht ohne Konflikte und auch aus wirtschaftlichen Überlegungen wurde die erste Ansiedlung in Hessen ermöglicht. Das historische Scheunentheater, das Comoedienhaus, ist in besonderer Weise geeignet, die Originalfassung zu präsentieren. Eine Erstauaufführung der Originalfassung von 1833, die seit 180 Jahren

nicht mehr gespielt wurde. 1833 wurde die Oper an der Mailänder Scala uraufgeführt. Der Komponist schreibt 1836 eine zweite, einfachere und sehr populäre Fassung. Lieder aus dieser zweiten Fassung werden mit Werken von Vincenzo Pucitta, Luigi Savi und Giacomo Meyerbeer in der Hugenottenkirche Usingen, in der Ringkirche Wiesbaden, in der evangelischen Kirche Friedrichsdorf und in der Französischen-Reformierten Kirche in Offenbach/Main aufgeführt. Weitere Aufführungen der Oper „Die Herzogin von Guise“ finden statt am 15. Oktober in Bad Homburg in

der Erlöserkirche und am 21. Oktober in der Hugenottenhalle in Neu-Isenburg. Seit 1991 versucht Nicolas Trees diese Oper wieder zum Leben zu erwecken. In Hanau fand er mutige Verbündete für dieses Vorhaben. Die Vorbereitung läuft seit nun drei Jahren. Nach der Idee der Accademie werden junge Künstler gemeinsam mit international renommierten Künstlern auftreten. Die Orchestrierung der Oper wird sich am Vorbild der fahrenden Operntruppen orientieren, die im frühen 19. Jahrhundert über Land fuhren und die kleinen Theater bespielten. • **upo**

ne „beachtliche Gemeinschaftsleistung“ gelungen, so das Hanauer Stadtoberhaupt. Kaum ein Ort sei so prädestiniert für die Aufführung einer historischen Oper wie das Comoedienhaus. Als europäischer Bote historischer Theater zähle das sehenswerte Kleinod zu den 120 Top-Adressen in Europa.

Nicht nur Kaminsky zeigte sich im Vorfeld über die gelungene Zusammenarbeit begeistert, auch Dr. Jörg Müller sah in Hanau „einen tollen Ort“ für die „Herzogin von Guise“. Er verwies auf die vielfältigen historischen, politischen Bezüge und Ebenen und war überzeugt, dass diese spannende und schöne (Belcanto!) Oper am richtigen Ort Premiere feiere. Das Comoedienhaus verfügt über etwa 210 Plätze, was Martin Hoppe, ver-



Nicole Rautenberg

antwortlich für das Belcanto-Fest zu dem Schlusswort veranlasste: „Leute, spaltet euch, wenn ihr noch Karten kriegen wollt.“ Alle Liebhaber historischer Opern sollten sich nicht zweimal auffordern lassen.

Nicht ganz neu, aber noch nicht sehr bekannt ist das historische Theatergebäude als Veranstaltungsort für Vorträge, Workshops oder Betriebsjubiläen. Auf Anfrage bei Marion Wögler von der Hanauer Betriebsführungsgesellschaft Hanau können Saal, Foyer und auch die Arkadensäle für Catering gemietet werden. Mit dem Comoedienhaus in Wilhelmsbad besitzt die Stadt – neben dem Congress Park im Zentrum – eine weitere attraktive „Location“ für vielfältige Veranstaltungen.